

# Case Report

17/2018

- |  |  |
|--|--|
| <p>2 Impressum</p> <p>3 Editorial</p> <p>4 <b>Fall 1: Perioperatives Blutungsmanagement bei einem 33-jährigen Patienten mit schwerer Hämophilie A und akuter Appendizitis</b></p> <p>6 <b>Fall 2: Erhöhte Talspiegel durch die Umstellung auf Efmoroctocog alfa (rFVIIIc) und Anwendung von Efmoroctocog alfa im Rahmen einer orthopädischen Operation</b></p> | <p>8 <b>Fall 3: Perioperatives hämostaseologisches Therapie-regime mit rFVIIIc bei einem Patienten mit schwerer Hämophilie A und bimalleolärer Sprunggelenksfraktur nach Trauma</b></p> <p>10 <b>Fall 4: Langzeiterfahrung mit rFVIIIc und Übergang von einer Bedarfstherapie zur Prophylaxe bei einem sportlichen 38-jährigen Patienten mit schwerer Hämophilie A</b></p> |
|--|--|

## Patientenfreundliches Blutungsmanagement auch im Rahmen der operativen Versorgung

Bei Patienten mit schwergradiger Hämophilie A ist eine frühzeitig eingeleitete und konsequent aufrechterhaltene Blutungsprophylaxe unverzichtbar, um chronische Gelenkschäden und damit einhergehende Langzeitkomplikationen zu vermeiden. Je länger der Patient unzureichend behandelt wird, desto höher ist das Risiko für blutungsbedingte Arthropathien. Der damit einhergehenden Bewegungseinschränkung und Schmerzsymptomatik lässt sich häufig nur durch eine operative Versorgung entgegenwirken.

Dank moderner Gerinnungsfaktorprodukte ist heute auch eine schwergradige Hämophilie keine Kontraindikation für einen invasiven Eingriff. Ein erfolgreiches Blutungsmanagement setzt allerdings bei einer moderat bis stark eingeschränkten Hämostase die regelmäßige Substitution von Gerinnungsfaktoren und die engmaschige Kontrolle laborchemischer Gerinnungsparameter voraus. Dabei ist eine Operation bei Patienten mit Gerinnungsstörungen auch mit Blick auf eine potenzielle Überdosierung noch immer mit Risiken verbunden. Der rekombinante Gerinnungsfaktor Elocta® (Efmoroctocog alfa, rFVIIIc) zeichnet sich im Vergleich zu herkömmlichen Faktorprodukten durch eine deutlich verlängerte Halbwertszeit aus. Der Faktor kann somit auch bei einer niedrigen Injektionsfrequenz hohe Faktorspiegel aufrechterhalten und insbesondere die postoperative Versorgungsphase patientenfreundlicher gestalten.

Dies ist die dritte Ausgabe einer dreiteiligen Publikationsserie, die Ihnen abwechslungsreiche Hämophilie-Fallbeispiele aus der klinischen Praxis vorstellt. Der Fokus liegt in dieser Fallsammlung auf der perioperativen Blutungsprophylaxe mit rFVIIIc bei Patienten mit schwerer Hämophilie A. Für die tatkräftige Unterstützung der Publikation möchten wir uns herzlich bei der Firma SOBI bedanken. Vielen Dank auch an unsere Kolleginnen und Kollegen, die die Kasuistiken aufbereitet haben. Ihnen, liebe Leser, wünschen wir nun gewinnbringende Anregungen für den persönlichen Praxisalltag und nicht zuletzt eine spannende Lektüre.